

## **Stellungnahme der Verwaltung**

### **Gründung eines Bündnisses für Familie**

#### **Antrag der SPD-Fraktion vom 24.10.2005, Vorlagen-Nr. 0278/2005**

Das Bundesministerium für Familie pp. hat im Januar 2004 eine Initiative zur Bildung sog. „Lokaler Bündnisse für Familie“ gestartet. Unter Beteiligung der Dr. Jan Schröder Beratungsgesellschaft mbH (JSB GmbH), Bonn/Berlin, wird bundesweit für die Gründung solcher Bündnisse geworben. Mittlerweile haben sich über 200 Kommunen zur Bildung von lokalen Bündnissen entschlossen, die von einem Servicebüro in Bonn/Berlin, das in Trägerschaft der JSB GmbH steht, auf Wunsch unterstützt und beraten werden.

Hintergrund der Bildung lokaler Bündnisse ist vor allem die Diskussion um die demografische Entwicklung in Deutschland, die Situation von Familien, die Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und damit die Frage nach der Kinderfreundlichkeit der Gesellschaft. Zentrale Fragestellungen sind dabei u.a. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Betreuungssituation für Kinder. Nach Auskunft des Bundesministeriums besteht die Aufgabe der Bündnisse u.a. darin, Initiativen zu bündeln und zu stärken, um konkrete Maßnahmen für mehr Familien- und Kinderfreundlichkeit zu erreichen.

Die vom Kreistag am 23.06.05 verabschiedete mittelfristige Zielplanung bis 2009 weist im Bereich der Jugendhilfe die Gründung eines lokalen Bündnisses für Familie aus. Angestossen wurde dies in der Planungsbegleitgruppe des Jugendhilfeausschusses und geriet damit in die Fachplanung des Fachbereiches Jugend und Familie.

Die Beschlusslage des Kreistages deckt damit bereits den Antrag der SPD-Fraktion v. 24.10.05 ab.

Die Verwaltung prüft z.Zt. verschiedene Optionen zur Umsetzung des KT-Beschlusses vom 23.06.05. Dabei werden die bisher bekannten Konzeptionen und Aktivitäten von Bündnissen in Landkreisen, die über das Internet recherchierbar sind, als Anregung hinzugezogen. Es fällt auf, dass "Kreisbündnisse", gemessen an der Gesamtzahl der Landkreise in Deutschland und an der Gesamtzahl der lokalen Bündnisse insgesamt, noch unterdurchschnittlich vertreten sind. Inhaltlich verfügen sie allerdings über eine große Spannweite: Sie reichen von der Zusammenfassung bereits vorhandener Einrichtungen und Maßnahmen über Bündelungs- und Moderationsfunktionen bis hin zu eigenen Projekten in Kooperation mit den Kommunen. Ebenso vielfältig stellt sich das Bild bei der Betrachtung der Trägerschaft von lokalen Bündnissen auf Kreisebene dar, die sowohl von Kreisen selbst als auch von freien Trägern, Institutionen oder Initiativen geleitet werden.

Um zu einer Entscheidung zu kommen, wie ein lokales Bündnisses für Familie im Kreis Borken aussehen soll schlägt die Verwaltung vor, dass sich die Planungsbegleitgruppe des Jugendhilfeausschusses mit diesem Thema befasst und einen Vorschlag erarbeitet. Dieser Vorschlag wird im Jugendhilfeausschuss vorberaten und dem Kreistag zur Entscheidung zugeleitet.

Hans-J. Overmann